

Dokumentation

31. Januar 2012, 14:45 Uhr | 3sat

Antarktis - Überwintern im ewigen Eis (1)

Aufbruch

Insgesamt 15 Monate wird eine kleine Gruppe von Menschen in der Antarktis verbringen. Neun Monate davon sind sie völlig von der Umwelt abgeschnitten. Zwar sind sie via Satellit telefonisch erreichbar, und auch die wissenschaftlichen Daten werden regelmäßig nach Deutschland übertragen – doch egal was passiert: Kein Transportmittel der Welt schafft es, zwischen März und Oktober, während des langen polaren Winters die Station zu erreichen. Extreme Temperaturen, Dunkelheit, Stürme und Distanzen von vielen tausend Kilometern sind unüberwindbare Grenzen.



Die Überwinterer beim Bergkurs auf dem Weg zu den Gletscherspalten im Ötztal

Kein Wunder also, dass das Alfred-Wegener-Institut für Polarforschung seine Überwinterer entsprechend vorbereitet. In den österreichischen Alpen wird trainiert, wie ein Verunglückter aus einer Eisspalte geborgen wird. Auf einem Marine-Übungsgelände muss mit schwerem Atemschutzgerät ein Brand gelöscht werden. In Kursen lernen die Wissenschaftler und Techniker ihre fachlichen Aufgaben zu bewältigen.

Die beiden Geophysiker Michaela Bock und Tobias Müller-Wrana und die Meteorologin Anja Anastou sammeln Daten für die seismologische Überwachung des sechsten Kontinents und für die globale Klimaforschung. Die Ärztin Anja Petzel und die Köchin Corinna Schultz sichern das Wohlergehen der Besatzung. Der Ingenieur Chris Behrendt und der Elektriker Andreas Buhl sorgen dafür, dass die technischen Voraussetzungen für die Forschungsarbeit immer gewährleistet sind.



Vor dem Aufbruch in die Antarktis muss jeder Teilnehmer einen Brandschutzkurs absolviert haben.

Die neun Überwinterer stehen vor der größten Herausforderung ihres Lebens. Sie verlassen ihre Familien und Freunde und müssen sich in der Antarktis nicht nur fachlich, sondern vor allem menschlich bewähren. 15 Monate in totaler Abgeschiedenheit körperlich und seelisch durchzustehen – das schafft nicht jeder. Als die Frauen und



Die russische Ilyuschin, ein ehemaliger Militärtransporter - eine der wenigen Möglichkeiten in die Antarktis zu gelangen.

Männer Ende November in die Antarktis fliegen, erwartet sie zunächst eine grandiose Landschaft: Eisberge, Kaiserpinguine und vierundzwanzig Stunden Sonne pro Tag.

Ein Film von Jens Dücker und Gerold Hofmann.

Quelle: <http://www.radiobremen.de/fernsehen/produktionen/antarktis164.html>